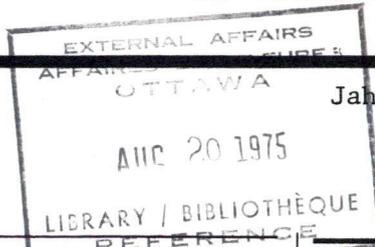


CAI EA5
C186
Aug. 6/75
DOCS

Profil Kanada



Ottawa, Kanada



Jahrgang 2, Nr. 14

6. August 1975

Montreal bereitet sich auf die Spiele der XXI. Olympiade vor, S. 1

Kanada und Südvietnam nehmen diplomatische Beziehungen auf, S. 4

Zusammenarbeit mit Obervolta, S. 5

Interesse für Lateinamerika, S. 5

Doppelbesteuerungsabkommen mit Belgien abgeschlossen, S. 6

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Montreal bereitet sich auf die Spiele der XXI. Olympiade vor

Inzwischen beigelegte Kontroversen im Montrealer Baugewerbe hatten in Frage gestellt, ob die Stadt alle Anlagen für die am 17. Juli 1976 beginnenden 21. Olympischen Spiele rechtzeitig fertigstellen könnte.

Im Mai legten Montreals Bürgermeister Jean Drapeau und Roger Rousseau, der Generalbevollmächtigte für die Olympiade 1976, dem Internationalen Olympischen Komitee (IOK) auf dessen Plenarsitzung in Lausanne ihren regulären Fortschrittsbericht vor. Ein viel ausführlicher Bericht war bereits letzten Oktober auf der Wiener Plenarsitzung erstattet worden. Im Mai verkündete das IOK in einer Verlautbarung die einstimmige Annahme des jüngsten Berichts und erklärte, daß es die Arbeit des Organisationsausschusses in Montreal voll unterstütze.

Olympische Sportarten 1975

Diesen Sommer werden 2500 Sportler aus 60 Ländern bei den Internationalen Wettkämpfen Montreal 1975 zusammenkommen und sich in 20 der 21 Sportarten messen, die für 1976 auf dem Programm stehen.

Bei zwei dieser Wettkämpfe - Rudern und moderner Fünfkampf - wird es sich um Junioren-Weltmeisterschaften, bei anderen um von verschiedenen nationalen Sportverbänden ausgerichtete Freundschaftstreffen handeln. Da die Weltmeisterschaften im Radfahren letztes Jahr in Montreal abgehalten wurden, steht diese Sportart 1975 nicht auf dem Programm, und von den Schwimmwettkämpfen ist nur Wasserball vorgesehen.

Die Olympischen Spiele 1976

In der Zeit vom 17. Juli bis zum 1. August werden 1976 Tausende von Athleten aus mehr als 130 Ländern nach Kanada kommen, um an den Wettkämpfen der XXI. Olympiade teilzunehmen.

Griechenland rief die Spiele ins Leben, und die ersten Berichte über eine Olympiade stammen aus dem Jahre 776 v.C. Im Jahre 394 nach Christus hörten die Spiele auf und wurden später, vor allem auf Betreiben des französischen Barons Pierre de Coubertin, 1896 wieder aufgenommen. Die erste Olympiade der Neuzeit fand

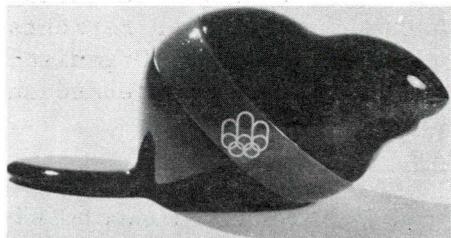
in Athen statt. Kanada war seit 1900 auf den Spielen vertreten, jedoch erst ab 1908 mit einem offiziellen Team.

Der Geist der Spiele kommt in dem Motto des IOK zum Ausdruck: "Citius, Altius, Fortius (Schneller, höher, stärker)" und in den Worten, welche die Grundlage des Olympischen Eides darstellen: "Die Hauptsache an den Olympischen Spielen ist nicht der Sieg, sondern die Teilnahme. Die Hauptsache im Leben ist nicht, zu siegen, sondern gut zu kämpfen."

Von den Wettkämpfen in 21 Sportarten werden die meisten in Montreal, Kanadas größter Stadt und Schauplatz der Weltausstellung von 1967, ausgetragen; andere sollen jedoch in der Umgebung von Montreal stattfinden, und die Segelwettbewerbe sollen in Kingston (Ontario) abgehalten werden.

Symbol und Maskottchen

Das Wahrzeichen der Montrealer Olympiade besteht aus fünf verschlungenen Ringen, die von dem Buchstaben "M" gekrönt sind. Mit den Ringen wird der olympische Geist allgemeiner Brüderschaft versinnbildlicht, während das "M" für das Siegerpodium steht und den Ruhm des Siegers wie auch den Geist eines sportlich errungenen Sieges darstellen soll.



Der Biber "Amik" ist das offizielle Maskottchen der Olympiade von 1976

Das Biber-Maskottchen der Olympischen Spiele 1976 heißt "Amik" nach der Bezeichnung für "Biber" in der Algonkinsprache, die von den Stämmen der Algonkin-Indianer gesprochen wird. Sie ist die Wurzel der Sprachen, die von den meisten kanadischen Indianern gesprochen werden.

Neben den Wettkämpfen wird die Olympiade auch ein kanadisches Kulturprogramm bieten, das sich nicht nur auf die traditionellen Künste wie Architektur, Literatur, Musik, Malerei, Bildhauerei, sondern auch auf Photographie, Sport, Philatelie und darstellende Kunst erstreckt.

Käuferschlangen nach Eintrittskarten

Als die Verkaufsstellen für Karten zu den Olympischen Spielen am 5. Mai geöffnet wurden, bildeten sich sofort lange Käuferschlangen.

In Kanada läuft der Verkauf der Eintrittskarten über 80 Geschäfte der Firma Thomas Eaton, vor deren Eingang viele Interessenten die Nacht verbrachten, um nur ja morgens als erste zur Stelle zu sein.

37 dieser Verkaufsstellen befinden sich in Quebec, 23 in Ontario, 10 in den Atlantikprovinzen und zehn in Westkanada.

Für Kanadier stehen 65 % der 4,5 Millionen Eintrittskarten, d.h. rund 3 055 000 Karten zur Verfügung, und es war eine Frage von "Wer zuerst kommt, mahlt zuerst", wer die besten Karten ergatterte.

Karten für die Eröffnungs- und Schlußfeier sollen wegen der großen Nachfrage durch eine Ziehung zugeteilt werden, die im Sommer stattfinden wird. Für die meisten Veranstaltungen, einschließlich der Ausscheidungswettkämpfe, liegen die Kartenpreise zwischen 2 und 24 \$, bei den Leichtathletikendkämpfen zwischen 8 und 36 \$ und für die Eröffnungs- und die Schlußfeier zwischen 8 und 40 \$. Einzelheiten über den Kartenverkauf im Ausland sollen demnächst bekanntgegeben werden.

Das Einkommen aus dem Kartenverkauf wird auf 14,5 Mio \$ veranschlagt.

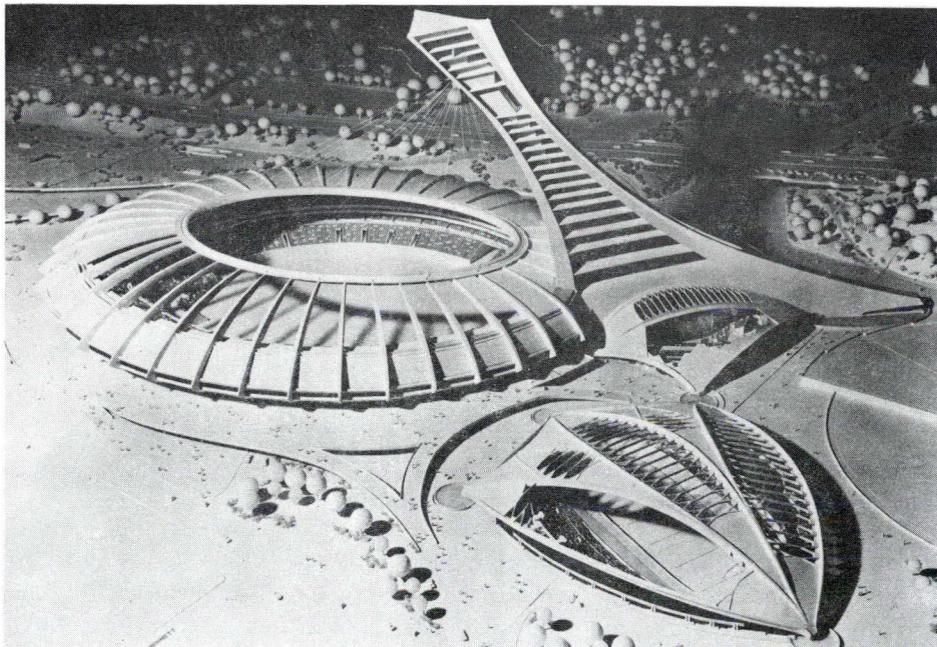
Der "Olympische Park"

Der Organisationsausschuß beschloß, die olympischen Wettbewerbe 1976 nach Möglichkeit in bereits vorhandenen Anlagen abzuhalten. Bei der Bestandsaufnahme der

verfügbaren Sportanlagen, die den Erfordernissen der verschiedenen internationalen Sportverbände entsprechen, stellte sich dann heraus, daß bereits 80 % aller für das gesamte sportliche Programm benötigten Anlagen vorhanden waren.

Montreal hatte von Anfang an in erster Linie den Maisonneuve-Park für die Austragung der Spiele in Aussicht genommen. Der nur 5 km und 15 Minuten per U-Bahn vom Stadtkern und seinem Geschäftsviertel entfernte Park scheint wie geschaffen für olympische Spiele. Das Olympische Dorf, in dem die Wettkämpfer wohnen werden, liegt knapp 800 m nordöstlich des Parks.

Zwei gewagte Konstruktionen - die große Mehrzweckanlage und die Radrennbahn - werden die Kernstücke des olympischen Parks und den Brennpunkt der Montrealer Spiele bilden.



Ein Modell der Sportanlage im Olympischen Park: das olympische Stadion, der Turm und im Vordergrund die Radrennbahn. Das Stadion für die Spiele 1976 ist 320 m lang und hat Platz für 70 000 Zuschauer. Der Turm - so hoch wie ein fünfzigstöckiges Gebäude - beherbergt unten das Schwimmzentrum, zwei Restaurants in den oberen Stockwerken und ansonsten Trainingsstätten.

Das Velodrom soll in erster Linie für Radrennen, aber auch für andere Sportarten und für kulturelle Veranstaltungen benutzt werden.

Olympia-Münzen

Im Mittelpunkt der kanadischen Bemühungen um die Selbstfinanzierung der olympischen Spiele steht das vom kanadischen Postminister genehmigte Olympia-Münzprogramm. Das Postministerium ist auch für Verkauf, Werbung und Vertrieb der Olympia-Gedenkmünzen in Kanada und der Welt zuständig.

Das Programm sieht im wesentlichen den Verkauf von zwei Millionen Sätzen von je 28 Sondermünzen (sieben Serien zu je vier Münzen) vor, die anlässlich der Austragung der ersten olympischen Spiele auf kanadischem Boden geprägt worden sind.

Die Münzen sind über ihren Material- und Marktwert hinaus kleine Kunstwerke;

einen besonderen Platz darauf nehmen die Stadt Montreal als Gastgeberin, Kingston als Austragungsort der Segelwettbewerbe und Kanada an sich ein. Entwürfe für die Münzen gingen von kanadischen Künstlern aus allen Teilen des Landes und für die 6. Serie von einem ausländischen Künstler ein.

Die Veranstalter hoffen, den größten Teil der Olympiadekosten mit dem Erlös aus dem Münzenverkauf - dessen Größenordnung auf 250 Mio \$ veranschlagt wird - ohne zusätzliche Aufwendungen von seiten des Bundes, der Provinz oder der Stadtverwaltung decken zu können.

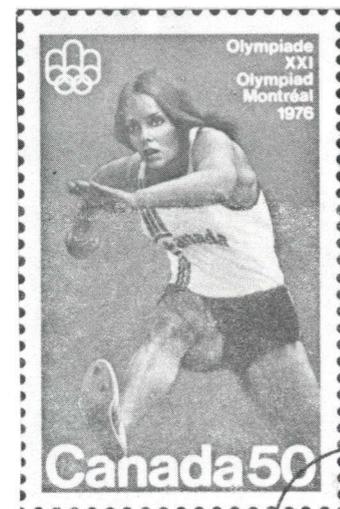
Obgleich bereits fünf Staaten im Laufe der letzten zwanzig Jahre speziell zur teilweisen Finanzierung einer Olympiade besondere Münzen geprägt und verkauft haben, hat doch kein anderes Land dies auf so breiter internationaler Basis getan wie Kanada.

Olympiamarken

Anlässlich der Montrealer Olympiade folgt eine Novität der anderen, und die kanadische Post bildet dabei keine Ausnahme. Kanada, das bisher niemals Briefmarken mit einem Zuschlag ausgegeben hat, schuf für die olympischen Spiele 1976 einen Präzedenzfall: das kanadische Parlament genehmigte 1973 durch ein Sondergesetz die Ausgabe solcher Postwertzeichen, deren gesamter Reinertrag dem Organisationsausschuß für die Olympischen Spiele (Comité d'Organisation des Jeux Olympiques, COJO) zufließt.

Die erste Serie wurde im April 1974 ausgegeben. Sie besteht aus drei Marken - zu 8 + 2, 10 + 5 und 15 + 5 Cent -, deren gold-, silber- und kupferfarbene Grundfläche an die olympischen Medaillen erinnert. Die zweite und dritte Serie der Postwertzeichen mit Sonderzuschlag (Wassersport- und Kampfsportarten) wird im Laufe dieses Jahres ausgegeben.

Die Post hält auch noch andere Attraktionen bereit: Markenkassetten, Olympiade-Alben und Reproduktionen der Olympiamarken in Gold, Silber und Bronze. Als Gedenkmarken für die Olympischen Spiele in Montreal gelangt auch eine Reihe von Postwertzeichen ohne Sonderzuschlag zur Ausgabe.



Eine der drei Olympiade-Gedenkmarken, die am 11. Juni zur Ausgabe gelangten

Vorteile für ausländische Olympische Komitees

Von dem Reinertrag des Verkaufs von Olympiamünzen zum Nennwert und der Olympiade-Gedenkmarken im Ausland werden jeweils 3 Prozent in die betreffenden Länder zurückfließen und zwar werden sie an deren nationales Olympisches Komitee überwiesen.

Kanada und Südvietnam nehmen diplomatische Beziehungen auf

Am 27. Juni gab das kanadische Außenministerium bekannt, daß Kanada und die Republik Südvietnam diplomatische Beziehungen zueinander aufgenommen haben. Der Text des Kommuniqués lautet wie folgt:

"Die Regierung von Kanada und die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam haben in dem Wunsche, ihre gegenseitigen Beziehungen zu vertiefen, beschlossen, zwischen Kanada und der Republik Südvietnam mit Wirkung vom 26. Juni diplomatische Beziehungen aufzunehmen und gegenseitig diplomatische Vertreter auf der Ebene außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter auszutauschen. Die Regierung von Kanada und die Provisorische Revolutionäre Regie-

nung von Südvietnam sind überzeugt, daß sich ihre gegenseitigen Beziehungen harmonisch gestalten werden. Geschehen in zwei Urschriften zu Paris am 25. Juni 1975."

Zusammenarbeit mit Obervolta

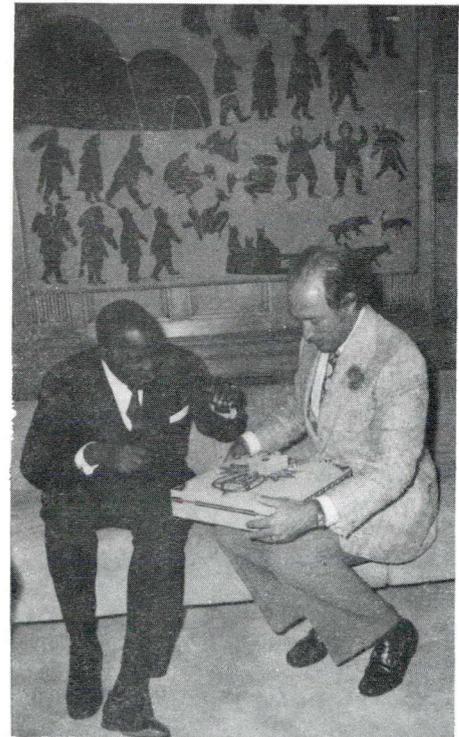
General El Hadj Aboubakar Sangoulé Lamizana, der Präsident der Republik Obervolta, stattete Kanada vor kurzem mit einer Delegation einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit gab die kanadische Regierung bekannt, daß sie ihre Zusammenarbeit mit Obervolta verstärkt habe und beabsichtige, innerhalb der kommenden fünf Jahre dort rund 20 Mio \$ auszugeben und zwar hauptsächlich auf Sektoren, deren Entwicklung die Regierung von Obervolta Vorrang eingeräumt hat, z.B. Erschließung der ländlichen Bezirke, Verkehr und Bergbau.

Über folgende Vorhaben wurden Vereinbarungen erzielt:

1. Die Errichtung eines 50-kW-Senders in Bobo-Dioulasso;
2. die Entsendung von Arbeitsteams, die Pläne für den Pflanzenschutz und die geophysikalische Erforschung aus dem Flugzeug in der westlichen und der südlichen Zentralregion fertigstellen sollen;
3. die Entsendung von Teams zur Durchführung weiterer Untersuchungen für ein Straßenbauprogramm, zur Erschließung der Täler des obervoltaischen Flußnetzes und zum Ausbau des Bambakari-Damms;
4. und die Entsendung eines Teams mit dem Ziel, die Möglichkeiten für eine kanadische Unterstützung von Schulungsprogrammen auf den erwähnten vorrangigen Sektoren zu prüfen.

Die kanadische Regierung erklärte ihre Bereitschaft, ihre Hilfe für das Unterrichtswesen in Obervolta im gegenwärtigen Maße aufrechtzuerhalten. Hinsichtlich der Nahrungsmittelhilfe wird die kanadische Regierung auch weiterhin verständnisvoll der Lage Rechnung tragen, die zeitweilig Schwierigkeiten für Obervolta mit sich bringt.

Schließlich wird Kanada auch seine Unterstützungen für Regionalprogramme fortsetzen, z.B. für die Bekämpfung der Onchozerkose, einer gefürchteten Wurmkrankheit. Beide Partner gaben ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß das Abkommen über das panafrikanische Fernmelde-
netz, das die Länder der zentralafrikanischen Region miteinander verbindet, während des Besuchs des Präsidenten von Obervolta in Kanada unterzeichnet wurde.



Der Präsident der Republik Obervolta, General Sangoulé Lamizana, überreicht Ministerpräsident Trudeau als Gastgeschenk ein Schachspiel.

Interesse für Lateinamerika

Auf der kürzlich in Santo Domingo (Dominikanische Republik) stattgefundenen 16. Generalversammlung der Interamerikanischen Entwicklungsbank trat der kanadische Minister für Industrie, Handel und Gewerbe, Alastair Gillespie, für eine stärkere Beteiligung kanadischer Firmen an lateinamerikanischen Entwicklungsvorhaben ein.

Minister Gillespie wurde von 25 kanadischen Geschäftsleuten - vornehmlich aus dem Bankwesen und dem technischen Sektor - zu der Generalversammlung begleitet, an der über 1000 Vertreter der 24 Mitgliedstaaten der Bank, darunter auch Kanada, teilnahmen. Zwanzig Nichtmitgliedstaaten sowie eine Reihe von internationalen Organisationen waren dort ebenfalls vertreten. Auf der Tagesordnung standen der Geschäftsbericht für das vergangene Jahr sowie die Geschäftsgrundsätze und Prioritäten der Bank für die kommenden zwölf Monate.

Kanada trat dieser regionalen Entwicklungsbank im Jahre 1972 bei und hat ihr seitdem 293 Mio \$ als Stammkapital (wovon 40 Mio \$ eingezahlt wurden) und weitere 72 Mio \$ als Beitrag zur Entwicklungsförderung in Südamerika und in den Antillenländern zur Verfügung gestellt.

Laut Minister Gillespie dürfte die Anwesenheit der als Sondergäste an der Generalversammlung teilnehmenden kanadischen Geschäftsleute zu einem größeren Interesse kanadischer Firmen an den Vorhaben der Bank führen. Wie er ferner sagte, hat Kanada zwar einen wesentlichen Beitrag zur Interamerikanischen Entwicklungsbank geleistet, doch haben sich die Kanadier bisher nicht in vergleichbarem Maße an deren Projekten beteiligt.

Doppelbesteuerungsabkommen mit Belgien abgeschlossen

Kürzlich haben Kanada und Belgien ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Regelung sonstiger Steuer- und Einkommensfragen unterzeichnet.

Der Vertragstext ähnelt dem von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ausgearbeiteten Entwurf eines Doppelbesteuerungsabkommens und behandelt in sechs Abschnitten folgende Punkte: Anwendungsbereich, Begriffsbestimmungen, Einkommensbesteuerung, Vermeidung von Doppelbesteuerung, Sonderbestimmungen und Schlußklauseln.

Auf die an Devisenausländer gezahlten Dividenden, Filialerträge und Zinsen wird Kapitalertragssteuer zum allgemeinen Satz von 15 % erhoben; im Falle von Tantiemen beträgt dieser allgemeine Steuersatz 10 %. Das Abkommen sieht auch eine beschränkte Anzahl von Ausnahmen für Filialerträge, Zinsen und Tantiemen vor.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación parecen también en español bajo el título Noticiario de Canadá.